

Deutscher Geheimdienst beschafft dem US-Militär den Verteidigungsplan Saddams! Lesen Sie bei uns, was die NEW YORK TIMES berichtet hat und warum es die Bundesregierung dementieren ließ!

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 024/06 – 28.02.06

Deutscher Geheimdienst übergab den USA den irakischen Verteidigungsplan, enthüllt ein Bericht

Von Michael R. Gordon, THE NEW YORK TIMES, 27.02.2006

WASHINGTON, 26. Februar – **Zwei deutsche Geheimagenten in Bagdad erhielten eine Kopie von Saddam Husseins Plan zur Verteidigung der irakischen Hauptstadt, und ein deutscher Offizieller gab ihn einen Monat vor der Invasion an amerikanische Kommandeure weiter – das steht in einer geheimen Studie des US-Militärs.**

Durch die Übergabe des irakischen Dokuments haben Offizielle des deutschen Geheimdienstes den Vereinigten Staaten eine bedeutendere Unterstützung geleistet, als die (deutsche) Regierung öffentlich zugibt. Der Plan öffnete dem amerikanischen Militär ein außergewöhnliches Fenster zu den Überlegungen der höchsten irakischen Ebene, auch zu den Plänen Husseins, wo und wie er seine loyalsten Truppen einsetzen wollte.

Das deutsche Verhalten ist nicht der einzige Fall, in dem Nationen, die öffentlich vor dem Krieg warnten, ihn insgeheim unterstützten. Ägypten und Saudi-Arabien, zum Beispiel, leisteten viel mehr Hilfe, als sie zugaben. Ägypten ließ Tankflugzeuge landen, und Saudi-Arabien erlaubte amerikanischen Spezialkräften, Angriffe von seinem Territorium aus zu führen, sagten Offizielle des US-Militärs.

Die deutsche Regierung hat die Entscheidung der Bush-Administration, Herrn Hussein mit militärischer Gewalt zu stürzen, besonders lautstark kritisiert. Während die deutsche Regierung zugegeben hat, dass sie während des Krieges Geheimdienstagenten in Bagdad ließ, hat sie darauf bestanden, dass sie der von den USA geführten Koalition nur begrenzte Hilfe geleistet hat.

In einem Bericht, der am Donnerstag veröffentlicht wurde, teilten deutsche Offizielle mit, es seien überwiegend zivile Einrichtungen gemeldet worden, damit sie nicht irrtümlich angegriffen würden. Die geheime amerikanische Militärstudie dokumentiert aber die bedeutendere Hilfe (more substantive help) des deutschen Geheimdienstes. Telefonisch befragt, lehnte es Ulrich Wilhelm, der Chefsprecher der deutschen Regierung, am Sonntag ab, die Rolle der deutschen Agenten zu kommentieren.

Das Vorspiel zum Irak-Krieg war eine Periode ausgeprägter Spannungen in den deutsch-amerikanischen Beziehungen. Während seiner Wahlkampagne im Jahr 2002 warnte Gerhard Schröder, der damalige Kanzler, vor eine Invasion und versprach feierlich, Deutschland werde sich nicht beteiligen. Präsident Bush verweigerte den üblichen Gratulationsanruf, als Herr Schröder im September wiedergewählt wurde. Verärgert durch die Antikriegshaltung Deutschlands und Frankreichs, beleidigte Verteidigungsminister Donald H. Rumsfeld die beiden Nationen, indem er sie kurz vor dem Krieg im März 2003 als „altes Europa“ etikettierte.

Die bewährten Beziehungen zwischen den amerikanischen und deutschen Geheimdiensten dauerten jedoch an. Als das amerikanische Militär die Invasion in den Irak vorbereitete, operierten die deutschen Geheimdienstagenten in Bagdad.

Neben anderen Aufgaben versuchten sie Herrn Husseins Plan zur Verteidigung Bagdads zu bekommen, stellt die US-Studie fest. Jahrelang hatte sich das irakische Militär auf eine Strategie verlassen, bei der irakische Streitkräfte entlang der Invasionsroute nach Bagdad eingesetzt werden sollten, in der Hoffnung, eine angreifende Armee ausbluten und schwächen zu können, bevor sie die Hauptstadt erreichte.

Aber am 18. Dezember 2002 versammelte Herr Hussein seine Kommandeure zu einer Strategiesitzung, auf der ein neuer Plan vorgestellt wurde, wie frühere Offiziere und Regierungsangestellte amerikanischen Verhör(spezialisten) mitteilten. Unter denen, die an der Sitzung teilnahmen, waren Qusay Hussein, der Sohn des irakischen Führers, dem die Republikanische Garde unterstand, Generalleutnant Sayf al-Din Fulayyih Hasan Taha al-Rawi, der Stabschef der Republikanischen Garde und andere Generale der Republikanischen Garde. Nach Herrn Husseins Instruktionen sollten die Truppen in mehreren Verteidigungsringen in der Nähe der Hauptstadt zusammengezogen werden, mit einer „roten Linie“, die die Truppen der Republikanischen Garde bis zum Ende halten sollten.

Ein Bericht über die deutsche Rolle beim Beschaffen einer Kopie von Herrn Husseins Plan ist in der amerikanischen Militärstudie enthalten, die sich mit der irakischen Militärstrategie befasst, und 2005 vom Kommando der US-Streitkräfte vorgelegt wurde.

Nachdem die deutschen Agenten den Plan erhalten hatten, gaben sie ihn über ihre Befehlskette weiter, besagt die Studie.

Im Februar 2003 überreichte ein deutscher Geheimdienstoffizier in Katar eine Kopie (des Plans) einem Offiziellen der Defense Intelligence Agency (Militärgeheimdienst) der Vereinigten Staaten, der im Kriegshauptquartier des Oberkommandierenden, General Tommy R. Franks, arbeitete, besagt die amerikanische Militärstudie. Offizielle des Geheimdienstes teilten den Plan dem J-2-Büro, der Geheimdienst-Division des Zentralkommandos, mit. Diese Division lieferte Informationen für den Bericht.

Die geheime Studie enthält die Kopie einer Skizze, die von den Deutschen übergeben wurde. „Die Vorlage wurde den Deutschen von einer ihrer Quellen in Bagdad beschafft (Die Identität der Quelle der Deutschen ist unbekannt),“ vermerkt die Studie. „Als die Bomben zu fallen begannen, beendeten die Agenten ihre Operationen und begaben sich in die französische Botschaft.“

Dieser Bericht über die deutsche Unterstützung unterscheidet sich von dem, den die deutsche Regierung veröffentlicht hat. Nach der Wahl einer neuen Regierung unter Kanzlerin Angela Merkel im Jahr 2005, bestanden deutsche Offizielle darauf, dass sie der US-geführten Koalition keine substantielle Hilfe geleistet hätten. Außenminister Frank Walter Steinmeier, der während der Invasion Schröders Kanzleramtschef war, bezeichnete letzten Monat Pressemeldungen, nach denen deutsche Agenten Ziele für amerikanische Kriegsflugzeuge ausgewählt haben sollen, als „absurd“.

Am Donnerstag veröffentlichte die deutsche Regierung einen neuen Report, der behauptet, deutsche Agenten hätten nur einige sehr unbedeutende Erkenntnisse geliefert. **Der 90-seitige Report ist die öffentlich zugängliche Version eines viel längeren Geheimberichtes. Der öffentliche Bericht stellt zum Beispiel fest, die Agenten hätten nur Informationen über „zivile oder andere humanitäre Einrichtungen wie Synagogen, Torrollen und Aufenthaltsorte vermisster US-Piloten“ mitgeteilt. Er sagt auch aus, dass die Agenten die Vereinigten Staaten mit Beschreibungen „des Charakters militärischer oder polizeilicher Präsenz in der Stadt“ und „in Einzelfällen mit Angaben über irakische Militärverbände einschließlich geografischer Koordinaten“ beliefert hätten.** Der Bericht vermerkt, dass das deutsche diplomatische Personal evakuiert wurde, als der Krieg näher kam, dass aber am 17. März, zwei Tage vor der Invasion, die deutschen Agenten instruiert wurden, in Bagdad zu bleiben.

Der veröffentlichte Bericht erwähnt jedoch nichts über die Beschaffung des Bag-

dad-Verteidigungsplans oder seine Übergabe an das US-Militär, die deutsche Regierung hat auch sonst keine Angaben dazu gemacht.

Eine Mehrheit des deutschen Parlamentes hat die Forderung nach einem Untersuchungsausschuss zu den Unterstützungsleistungen des deutschen Geheimdienstes in der letzten Woche nicht unterstützt. „Die Vorkommnisse sind aufgeklärt, alle Anschuldigungen entkräftet,“ sagte Norbert Röttgen, der Vorsitzende des Parlamentarischen Kontrollgremiums, dem die geheime Fassung des deutschen Berichtes vorlag. Einige Oppositionspolitiker forderten jedoch weitere Untersuchungen.

Deutschland ist nicht der einzige Fall, in dem eine Regierung, die vor der Invasion warnte, in aller Stille den Vereinigten Staaten half, den Krieg zu führen. Der ägyptische Präsident Hosni Mubarak warnte öffentlich, der Einmarsch in den Irak könnte zu einer humanitären Katastrophe führen, und Ägypten werde der US-geführten Koalition keine direkte Hilfe leisten. „Das ist nicht der Fall, und es wird nicht der Fall sein,“ sagte er Ende März 2003.

Aber Herr Mubarak erlaubte in aller Stille die Stationierung von US-Tankflugzeugen auf einem ägyptischen Flugplatz, nach Aussagen eines Offiziellen des US-Militärs, der an der Führung des Luftkrieges gegen den Irak beteiligt war und anonym bleiben wollte, weil er delikate diplomatische Arrangements ausplauderte.

Die Tankflugzeuge wurden benutzt, um Flugzeuge der Navy-Verbände im Mittelmeer und landgestützte Kriegsflugzeuge bei ihren Flügen in den Irak oder aus dem Irak zurück aufzutanken. US-Flugzeuge flogen auch durch ägyptischen Luftraum, um Missionen über dem Irak durchzuführen, sagten Offizielle des US-Militärs.

Atomar angetriebenen US-Schiffen wurde die schnelle Durchfahrt durch den Suez-Kanal gestattet, und Cruise Missiles (Marschflugkörper) wurden vom Roten Meer aus auf Ziele im Irak abgeschossen.

Auch die Saudis spielten das Ausmaß ihrer Kooperation mit der Bush-Administration herunter. Aber sie erlaubten der Delta Force (geheime Truppe aus Einzelkämpfern für spezielle Einsätze) und anderen amerikanischen Spezialkräften von der geheimen Basis Arar in Saudi-Arabien aus Angriffe auf den Irak vorzutragen, nach Aussagen von US-Kommandos, die nicht identifiziert werden wollten, weil ihre Operationen geheim waren. Öffentlich erklärten die Saudis dazu, das Areal sei wegen der erwarteten Flut von Irak-Flüchtlingen abgesperrt.

In den Monaten vor dem Krieg erstellten militärische Hilfskräfte des gemeinsamen Generalstabes eine geheime Liste der Nationen, die sich Präsident Bushs „Koalition der Willigen“ zum Sturz Herrn Husseins angeschlossen hatten, und entdeckten bald, dass sie noch andere Kategorien hinzufügen mussten.

Obwohl Deutschland laut gegen den Krieg opponiert hatte, behinderte es die militärischen Anstrengungen der Vereinigten Staaten nicht und bot sogar begrenzte Kooperation an. So wurde Deutschland als „nicht zur Koalition gehörend, aber kooperierend“ aufgelistet, sagte ein Offizieller des Pentagons, der anonym bleiben wollte, weil die Liste nicht veröffentlicht wurde. Saudi-Arabien und Ägypten waren noch hilfreicher, wollten aber nicht als Unterstützer des Angriffs erkannt werden. Sie wurden als „stille Partner“ aufgelistet.

Zusätzlich zur Unterstützung durch den deutschen Geheimdienst, kooperierte die deutsche Regierung mit dem US-Militär auch noch auf andere Art und Weise.

Deutsche Schiffe bewachten die Seestraßen in der Nähe des Horns von Afrika als Teil der Task Force 150 (internationaler Flottenverband, zu dem Schiffe der Seestreitkräfte der USA, Großbritanniens, Frankreichs, Deutschlands und anderer Nationen im Wechsel gehören), eine Maßnahme, mit der terroristische Angriffe im Roten Meer und im Golf von Aden verhindert werden sollen. Die (See-)Patrouillen halfen die Wasserwege zu schützen, die von den Vereinigten Staaten vor der Invasion

in den Irak für den Transport ihrer Streitkräfte zum Persischen Golf benutzt wurden. Deutsche Truppen waren auch Teil des „Kriegsfolgen-Management-Teams“, das auf der US-Militärbasis Camp Doha in Kuwait die Einwohner Kuwaits vor einem Angriff mit Chemiewaffen schützen sollte. Diese Maßnahme wurde als defensiv eingeschätzt. Deutsche Soldaten bewachten auch die US-Militärbasen in Deutschland, und setzten so US-Soldaten für den Irak-Krieg frei.

Als die NATO darüber debattierte, ob AWACS-Flugzeuge (fliegende Gefechtsstände) und Patriot-Raketenbatterien (zur Luftabwehr) in die Türkei entsandt werden sollten, eine Maßnahme, die von den Vereinigten Staaten vorgeschlagen wurde, um Ankara zu Genehmigung einer nördlichen Front für den Irak-Krieg zu bewegen, war Deutschland anfänglich dagegen, zog aber bald seine Einwände zurück. Deutschland lieferte später die Raketen für die Patriot-Batterien, die in die Türkei verlegt wurden.

Der irakische Verteidigungsplan, der an General Franks Kommando weitergegeben wurde, war Gegenstand einer eingehenden Debatte im irakischen Militär. Einige Offiziere behaupteten, er berücksichtige zu wenig die Gegebenheiten des Geländes und die Fähigkeiten des US-Militärs.

Der amerikanische Geheimdienst nahm vor dem Krieg an, das Überschreiten der „roten Linie“ auf dem Plan sei der Auslöser für einen irakischen Chemiewaffen-Angriff. Aber nach dem Krieg stellte der US-Geheimdienst fest, dass der Einsatz chemischer oder biologischer Waffen in dem Plan nie vorgesehen war, nach Aussagen der Irak-Überwachungsgruppe, einer Task Force (Sondereinheit) der CIA, die erforschen sollte, was mit den Chemie- und Bio-Waffen des Irak und mit seinen Nuklearprogrammen geschehen war.

Der Plan zur Verteidigung Bagdads, das stellte die Irak-Überwachungsgruppe fest, hatte seinen Ursprung in Taktiken, die irakische Offiziere in den 1950er Jahren in Großbritannien erlernt hatten, und in einem nach britischem Vorbild in Pakistan durchgeführten Training.

Es steht jedoch außer Frage, dass er das Denken Herrn Husseins und seiner Topleute widerspiegelt, das ergaben Interviews von US-Regierungsvertretern mit höheren irakischen Offizieren. Nach Aussagen der US-Militärstudie hatte eine irakischer General, der für die Verteidigung der südlichen Einfallstraßen nach Bagdad verantwortlich war, Bedenken gegen die Wirksamkeit des Plans. Aber Qusay Hussein unterbrach die Diskussion.

„Qusay sagte, der Plan sei schon von Saddam (seinem Vater) gebilligt, und ihr müsst jetzt dafür sorgen, dass er funktioniert“, erzählte der Kommandeur der Republikanischen Garde seinen amerikanischen Verhörpartnern.

Nach dem sofortigen Dementi der Bundesregierung und der Unterstellung des Regierungssprechers Ulrich Wilhelm, die Behauptungen in der NEW YORK TIMES seien falsch, gab Chefredakteur Bill Keller folgende Erklärung ab, die am 28.02.06 in der angesehenen US-Zeitung veröffentlicht wurde:

Antwort des Chefredakteurs auf die deutsche Stellungnahme zu dem Times-Bericht

27. Februar 2006 – Bill Keller, der Chefredakteur der Times, gab die folgende Stellungnahme ab, als Antwort auf die heutige Stellungnahme der deutschen Regierung zu dem Bericht, den die Times heute veröffentlicht hat.

Michael Gordons Bericht bezog sich auf eine geheime Studie des Kommandos der Vereinten Streitkräfte (Joint Forces Command) aus dem Jahr 2005.

In Bezug auf die deutsche Beteiligung ist die Studie des Kommandos der Vereinten Streit-

kräfte eindeutig und ohne Einschränkungen. Sie zeigt ein Bild der Skizze, die wir heute in unserer Zeitung veröffentlicht haben. Die Skizze wird identifiziert als ein Plan, der bei einem Treffen Herrn Husseins mit seinen obersten Kommandeuren am 18. Dezember 2002 vorgelegt wurde.

Die Studie stellt fest, dass das US-Zentralkommando (CENTCOM) die Skizze im Februar 2003 einen Monat vor Kriegsbeginn erhalten hat. In der Studie wird dann erklärt, wie die Skizze erlangt wurde. Das Folgende ist eine wörtliche Wiedergabe, einschließlich der Abstände, der Großschreibung, der Klammern und der Zeichensetzung, die in der Studie verwendet werden:

„Die US erhielten die Skizze am 3. Feb. Die Vorlage wurde im Februar dem DEUTSCHEN Geheim LNO in Katar übergeben, der sie dem DIA Rep im CENTCOM Forward übergab ...DIA leitete sie dann im Feb an CENTCOM J2 weiter.“

„Die Deutschen ließen vor Beginn des Krieges zwei Agenten in Bagdad operieren. Die Vorlage wurde den Deutschen von einer ihrer Quellen in Bagdad übergeben (Identität der deutschen Quelle unbekannt). Als die Bomben zu fallen begannen, beendeten die Agenten Operat. und gingen zur französischen Botschaft.“

Der Bericht gibt an, dass diese Information der Geheimdienstabteilung des CENTCOM, speziell seiner Geheimdienstdivision J-2 übergeben wurde.

LNO ist die Abkürzung für „Liaison Officer“ (Verbindungsoffizier). DIA ist die Defense Intelligence Agency (Militärgeheimdienst, Rep bedeutet Repräsentant). CENTCOM Forward war das Kriegshauptquartier des Generals Tommy Franks in Katar.

Im Fortgang kommentiert die Studie die Skizze noch einmal. Bezug nehmend auf eine menschliche Geheimdienstquelle stellt sie dazu fest: „Von einer menschlichen deutschen Geheimdienstquelle vor dem Krieg den US(-Streitkräften) übergeben.“

An anderer Stelle der Studie ist die Zeichnung mit der Überschrift versehen: „Irakischer Plan, der am 18. Dez. 02 in Bagdad vorgelegt wurde. Erhalten von einer menschlichen Geheimdienstquelle im Febr. 03.“ Das bezieht sich auf die gleiche Episode.

Der Report bestätigt also kategorisch, dass die Deutschen diese Skizze übergeben haben. Das ergibt sich aus der in dem Bericht enthaltenen Erklärung, wie die Vereinigten Staaten von dem Plan erfahren haben, der anschließend in der Studie des Kommandos der Vereinten Streitkräfte (JFCOM) analysiert wird.

Herr Gordon plant weitere Artikel zu dem JFCOM-Report; wir ziehen in Betracht, danach Texte aus dem Report auf unserer Web-Seite zu veröffentlichen.

(Die Artikel wurden komplett übersetzt. Die Anmerkungen in Klammern und die Hervorhebungen im Text wurden vom Übersetzer hinzugefügt.)

Unser Kommentar

Wir fragen uns, warum die Bundesregierung in ihrem überstürzten Dementi und alle deutschen Medien in ihren hektischen Berichten immer nur von (zwei) BND-Agenten reden? Der in Militär- und Geheimdienstfragen sehr beschlagene Autor Michael R. Gordon spricht in seinem Artikel in der NEW YORK TIMES immer nur von „Geheimdienst-Agenten“. Auch die von seinem Chefredakteur wörtlich zitierte JFCOM-Studie nennt nur „menschliche deutsche Geheimdienstquellen“ und einen „Verbindungsoffizier des deutschen Geheimdienstes“. Wir wissen, dass bei verschiedenen Folterverhören in verschiedenen Ländern Vertreter verschiedener deutscher Geheimdienste und Polizeibehörden mitgewirkt haben. Bisher waren schon das Bundeskriminalamt (BKA), das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) und der Bundesnachrichtendienst (BND) involviert. Es gibt aber auch noch

den Militärischen Abschirmdienst (MAD, eigentlich zuständig für den Schutz der Bundeswehr vor feindlichen Spionen) das Zentrum für Nachrichtenwesen der Bundeswehr (ZNBw, den militärischen Abhördienst) und ganz sicher für besonders „heikle“ Aufgaben auch noch manchen freischaffenden Agenten, wie den einst berüchtigten Herrn Mauss. Die Bundesregierung kann also ganz entrüstet verkünden lassen, „BND-Agenten“ hätten den Verteidigungsplan Saddams *n i c h t* an das US-Militär ausgehändigt. Den können ja auch Vertreter eines anderen deutschen Geheimdienstes beschafft haben, die insgeheim im Irak operierten!

Es ist aber letztlich völlig ohne Belang, welcher deutsche Geheimdienst die völkerrechtswidrig angreifenden US-Truppen mit militärisch nutzbaren Informationen versorgt hat. Weil Deutschland in diesem Krieg zumindest offiziell „neutral“ war, hätten überhaupt keine Informationen fließen dürfen, auch keine Informationen über zu verschonende Ziele, die gleichzeitig alle anderen Gebäude in Bagdad zu Zielobjekten machten.

Der eigentlich Skandal, den der Artikel aufdeckt, blieb bisher völlig unbeachtet. Die Bundesrepublik Deutschland wird in der Beistandsliste des US-Oberkommandos als Land geführt, das zwar offiziell „nicht zur Koalition der Willigen“ gehört, dessen klammheimliche Kooperation man aber sehr wohl zu schätzen weiß. Diese Liste belegt, dass Schröders und Fischers Wahlkampfreden gegen den Irak-Krieg Teil eines abgekarteten schmutzigen Spieles waren. Weil die übergroße Mehrheit der deutschen Bevölkerung diesen völkerrechts- und verfassungswidrigen Krieg entschieden ablehnt und große Friedensdemonstrationen und Blockadeaktionen vor den äußerst kriegswichtigen US-Basen in der Bundesrepublik zu erwarten waren, lullten die falschen Friedensengel die Menschen ein, damit die US-Streitkräfte ungehindert Panzer und andere Militärfahrzeuge, Waffen, Munition und sonstigen Nachschub aus ihren vielen Depots – auch in der Westpfalz – ungehindert an die Front schaffen konnten. Die F-16 aus Spangdahlem übten über unseren Köpfen Luftangriffe auf irakische Stellungen. Über die US-Air Base Ramstein flogen die Truppentransporter zum Kriegsschauplatz; die dort angesiedelten US- und NATO-Hauptquartiere planten die verheerenden Luftschläge auf irakische Städte.

Die Bush-Administration desavouiert in immer kürzeren Abständen durch in US-Medien lancierte „Enthüllungen“ die frühere und jetzige Bundesregierung, wohl um Frau Merkel und Herrn Steinmeier noch gefügiger für eine Beteiligung an künftigen Kriegen zu machen.

Die Bundesregierung beschäftigt mit einer völlig verfehlten Informationspolitik die Abgeordneten aller Parteien und über die Medien auch die breite deutsche Öffentlichkeit mit nicht mehr zu korrigierenden illegalen Geheimdienstaktivitäten.

Währenddessen lässt die Bush-Administration – wieder ungestört – ihre Militärs auch in der Bundesrepublik und besonders in der Westpfalz den nächsten völkerrechts- und grundgesetzwidrigen Überfall auf den Iran vorbereiten.

Warum lassen unsere Politiker, unsere desinformierenden Medien und die von ihnen eingeschläferte Mehrheit der einheimischen Bevölkerung dieses großangelegte Täuschungsmanöver noch einmal zu? Wenn sich die deutsche Öffentlichkeit weiterhin auf „Nebenkriegsschauplätze“ locken lässt, werden wir alle mit Entsetzen feststellen müssen, das spätestens im kommenden Sommer deutsche Tornados mitbomben, wenn die Wahnsinnigen, die derzeit die Politik der USA bestimmen, den Iran überfallen lassen und einen Brand entfachen, der nicht mehr zu löschen ist.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern